

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Kiesgrube im Rhinauer Feld Regional  
689.25/277.25 2.7 ha 395 m. ü. M.  
Grosse Kiesgrube in Betrieb, mit einem Schlammteich und Tümpeln. Reiche Oedlandflora. Amphibien-Biotop.  
Seifenkraut, Rosmarin-Weidenröschen, Schilf, Karden.  
Uferschwalben-Kolonie (bis 430 Nisthöhlen), Goldammer.  
Geburtshelferkröte, Wasserfrosch, Unke, Kreuzkröte, Bergmolch.  
Ziel:  
Erhaltung der Amphibien-Biotope und Brutmöglichkeiten für Uferschwalben.  
Massnahmen:  
Beim Abbau sind günstige Nistwände in der Zeit von April bis August zu schonen.
- 2 Alte Kiesgrube im Oberboden Regional  
689.55/277.65 395 m. ü. M.  
Ehemalige Kiesgrube. Noch staunasse Senken mit Weidendickicht. Ornithologisch wertvoll. Seltene Insekten und Spinnen.  
Turmfalke, Goldammer, Braunkelchen  
Gäste: viele Limikolenarten: Fluss-Regenpfeifer, Grünschenkel, Bruchwasserläufer, Alpenstrandläufer, Waldwasserläufer, Kampfläufer,  
Amphibien (bis vor kurzem artenreich vertreten)  
Ziel:  
Erhaltung von biologisch wertvollen Grubenbereichen als Biotope für seltene Vögel, Amphibien und wirbellose Tiere.
- 3 Trockenstandort Ruedifahr Regional KLN  
686.5/282.1 1.4 ha 370 m. ü. M.  
Waldlichtung mit schönem Trockenrasen. Seltene und geschützte Arten. Lockerer Gehölzbestand.  
Aestige Graslilie, Hügelmeister, Rapunzelglockenblume. Blutroter Storchenschnabel, Alant, Felsenmauerpfeffer, Aufrechter Ziest.

RHEINAU

(3) Fitis, Schwanzmeise, Goldammer

Ziel:

Erhaltung des Trockenstandortes als Refugium für seltene und geschützte Pflanzen.

Massnahmen:

Schnitt im Herbst.

4 Trockenstandort in Wall- und Grabenanlagen

Regional KLN

686.4/279.9

0.6 ha

370 m. ü. M.

Trockenrasen mit vielen geschützten und seltenen Pflanzen.

Aestige Graslilie, Gemeiner Wundklee, Bergaster, Hügelmeister, Ochsenauge, Karthäuser-Nelke, Aufrechter Ziest.

Ziel:

Erhaltung des Trockenstandortes als Refugium für seltene und geschützte Pflanzen.

Massnahmen:

Schnitt im Herbst.

RHEINAU

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101

Rheinschlinge

Kantonal KLN

688.0/277.5

Vor der letzten Eiszeit floss der Rhein östlich vom heutigen Rheinau direkt gegen das Niderfeld. Die Rheinschlinge entstand, als nach der Eiszeit der Fluss sein Bett durch das schottergefüllte Tal neu legen musste.

Im unteren Teil des Rötibaches sind interessante und einmalige Tuffbildungen zu finden.

Haubentaucher, Zwergtaucher, Teichhuhn, Eisvogel, Flussuferläufer, Gäste: Tafel-, Reiher-, Spiess-, Löffel-, Pfeif- und Schellenten.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der Flusslandschaft.

Massnahmen:

Keine besonderen.

Bestehender Schutz:

Freihaltezone nach Zonenplan vom 26. Januar 1967

RHEINAU

Weitere Objekte

Eichen-Hagebuchen-Wald im Niderholz

Kantonal

688.6/274.1                      1.5 km<sup>2</sup>                      380 m. ü. M.  
(zus. mit Marthalen)

Grösster zusammenhängender Eichen-Hagebuchen-Wald des Kantons.  
Ehemalige Mittelwälder. Ornithologisch sehr wertvoll.

Ziel:

Erhaltung des Waldgebietes als sehr wertvoller Biotop und  
kulturhistorisches Objekt.

Massnahmen:

Naturnahe Waldbewirtschaftung.